

**Antrag 211/II/2024****KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Tarifverträge zu Sorgearbeit im privaten Umfeld unterstützen**

- 1 Die SPD unterstützt den Abschluss von Tarifverträgen,  
 2 welche Freistellungen unter Fortzahlung des Entgeltes  
 3 zum Zwecke der Sorgearbeit im privaten Umfeld ermög-  
 4 lichen, durch folgende Maßnahmen:
- 5 • öffentliche positive Bewertung von Tarifverträgen,  
 6 die Sorgearbeit im privaten Umfeld durch Freistel-  
 7 lung unter Fortzahlung des Entgeltes ermöglichen,  
 8 an geeigneten Stellen
  - 9 • aktiver Einsatz für die Regelung zur finanziellen Ent-  
 10 lastung der Arbeitgeber\*innen von Sozialversiche-  
 11 rungsbeiträgen für jeden vollen Monat Freistellung  
 12 unter Fortzahlung des Entgeltes zum Zweck der Sor-  
 13 gearbeit im privaten Umfeld auf Grundlage eines Tar-  
 14 ifvertrages

15

**16 Begründung**

17 Die Arbeitsmarktsituation hat sich in der jüngeren Ver-  
 18 gangenheit von einem Arbeitgeber\*innen- zu einem Ar-  
 19 beitnehmer\*innenmarkt entwickelt. Unternehmen leiden  
 20 nicht mehr nur unter Fachkräftemangel, sondern unter  
 21 generellem Personalmangel. Die Arbeitnehmenden von  
 22 heute haben die Auswahl unter vielen zu besetzenden  
 23 Stellen und das in nahezu allen Qualifikationsniveaus.  
 24 Arbeitgeber\*innen, die Beschäftigten gute Arbeitsbedin-  
 25 gungen bieten, haben einen Vorteil am Markt. Arbeit-  
 26 nehmer\*innen, die durch tarifvertragliche Regelungen ge-  
 27 schützt und unterstützt sind, haben bessere Arbeitsbedin-  
 28 gungen als solche, die nicht von einem Tarifvertrag erfasst  
 29 sind. Darüber hinaus bieten Tarifverträge Sicherheit auch  
 30 für die Zukunft (Stichwort Nachwirkung) und sie setzen  
 31 häufig Standards, die deutlich über gesetzliche Regelun-  
 32 gen hinausgehen (z.B. Urlaubsanspruch = gesetzlich 20 Ta-  
 33 ge/5 Tage Woche).

34 Die Sozialpartner (Arbeitgeber\*innen und Gewerkschaf-  
 35 ten) sind in ihrer Verhandlungsführung unabhängig (Ta-  
 36 rifautonomie). Es können aber gesetzliche Spielräume ge-  
 37 schaffen werden, innerhalb derer sich die Sozialpartner  
 38 frei bewegen können.

39 Die Gewerkschaft ver.di und die Bank ING Deutschland  
 40 haben die Zeichen der Zeit erkannt und unterstützen Ar-  
 41 beitnehmer\*innen durch den Zukunftstarifvertrag vom  
 42 16.09.2024 bei der Sorgearbeit. Dieser Tarifvertrag enthält  
 43 eine „Familien-Startzeit“ von vier Wochen, in welcher der  
 44 zweite Elternteil bei Geburt, Adoption oder Übernahme  
 45 der Pflegschaft eines Kindes unter Fortzahlung des Entgel-  
 46 tes von der Arbeit freigestellt wird.

47 Damit wird eine hohe Arbeitgeber\*innenattraktivität er-  
 48 reicht und das durch einen Tarifvertrag. Die SPD setzt sich

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme, ohne BPT, Ü LG im BT, Wahlprogramm (Kon-  
sens)**

49 für mehr Tarifverträge ein. Mehr Tarifverträge, die Sorge-  
50 arbeit im privaten Umfeld unterstützen, könnten durch  
51 Anreize für Arbeitgeber\*innen erreicht werden.  
52 Sorgearbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. So-  
53 zialversicherungen werden grundsätzlich durch Arbeit-  
54 geber\*innen- und Arbeitnehmer\*innenanteile finanziert,  
55 aber auch durch Bundeszuschüsse. Diese erfolgen bei-  
56 spielsweise bei der Krankenversicherung, da daraus auch  
57 versicherungsfremde Leistungen z.B. beitragsfreie Famili-  
58 enversicherungen oder Leistungen für Mutterschaft und  
59 Schwangerschaft gezahlt werden. Da Sorgearbeit eine ge-  
60 samtgemeinschaftliche Aufgabe ist, der die Sozialpartner  
61 durch entsprechende Tarifverträge nachkommen, sollte  
62 der Staat dieses Engagement fördern, indem er auf einen  
63 Anteil der Sozialversicherungsbeiträge verzichtet. Konkret  
64 sollten Sozialversicherungsbeiträge für jeden vollen Mo-  
65 nat, in dem eine tarifvertragliche Freistellung unter Fort-  
66 zahlung des Entgeltes zum Zwecke der Sorgearbeit im pri-  
67 vaten Umfeld erfolgt, reduziert werden.  
68